



















REBSCHUTZPLAN 2021

								
Rebstadium	Austrieb Vorblüte	Vorblüte	Letzte Vorblüte	Abgehende Blüte	Nachblüte	Traubenschluss	Reifebeginn	Abschluss
BBCH-Stadien	BBCH 00-09	BBCH 11-19	BBCH 19-60	BBCH 60-69	> BBCH 71	> BBCH 77	> BBCH 81	> BBCH 85
OIDIUM	 Thiovit[®]Jet	 Topas[®]	 Dynali[®]	Wirkstoffwechsel	 Dynali[®]	Wirkstoffwechsel	 Topas[®]	Wirkstoffwechsel
PERONOSPORA	Folpan	 RidomilGold[®] MZ	 Pergado[®]	Folpan + Veriphos	 Ampexio[®]	 Ampexio[®]	Cumatol[®]	Cumatol[®]
BOTRYTIS						 Switch[®]		

Dynali ist auch gegen Schwarzfäule und Roter Brenner zugelassen. Topas ist auch gegen Schwarzfäule zugelassen.
In Summe nicht mehr als max. 4 Behandlungen mit den Produkten Dynali oder Topas durchführen.
In Summe nicht mehr als 3 Behandlungen mit Pergado und Ampexio durchführen.

Cumatol[®] gelistet
InfoXgen[®]
für Biobetriebe geeignet
Eine moderne Kupferformulierung zum günstigen Preis!



	Empfohlene Aufwandmenge	Max. Zahl der Spritzungen	Wartezeit in Tagen	Packungsgröße(n)
Ampexio[®]	max. 0,5 kg/ha	3x	21	0,75 kg
Cumatol[®]	max. 2,0 kg/ha	4x	21	10 kg
Dynali[®]	max. 0,65 l/ha	2x	21	1 l
Pergado[®]	max. 2,5 kg/ha	3x	35	5 kg
Ridomil[®] Gold MZ	max. 1,8 kg/ha	2x	28	5 kg
Switch[®]	max. 0,96 kg/ha	2x	35	1 kg 5 kg
Thiovit Jet[®]	2,0-7,5 kg/ha	10x	28	25 kg
Topas[®]	max. 0,32 l/ha	4x	28/35	1 l 5 l

Bitte beachten Sie am Etikettentext jene Indikationen, die als „Geringfügige Verwendung gemäß Artikel 51“ der VO (EG) Nr. 1107/2009 gekennzeichnet sind. Für diese gilt: Mögliche Schäden an der Kultur liegen im Verantwortungsbereich des Anwenders. Vor dem Mitteleinsatz ist daher die Pflanzenverträglichkeit und Wirksamkeit unter den betriebspezifischen Bedingungen zu prüfen.

syngenta[®]

Beratungs-Hotline
0800/207181

Dieser Rebschutzplan ist eine Pflanzenschutzmittelempfehlung von Syngenta Agro GmbH. Bitte beachten Sie: Diese Informationsschrift ersetzt nicht die Gebrauchsanleitung! Pflanzenschutzmittel vorsichtig verwenden. Vor der Verwendung stets Etikett und Produktinformation lesen. Bitte beachten Sie die Warnhinweise und -symbole und befolgen Sie die Sicherheitsratschläge auf der Etikette. Stand Dezember 2020.

Zulassungsnummern: AMPEXIO: 3711, DYNALI: 3256, PERGADO: 2910, RIDOMIL GOLD MZ: 2760, SWITCH: 2619, THIOVIT JET: 2632, TOPAS: 3275, CUMATOL: 3404-901

TM

HINWEISE ZUR BEKÄMPFUNG DES FALSCHEN MEHLTAUS

Längere Nässeperiode in Verbindung mit höheren Temperaturen (optimal 22–25°C) schaffen für den Falschen Mehltau (*Plasmopara viticola*) günstige Infektionsbedingungen. In der Praxis gibt es verschiedene Strategien, sich einem gezielten Bekämpfungstermin zu nähern:

- Abwarten der Primärinfektion
- Behandlung vor dem nächsten Niederschlagsereignis
- Bei ersten Ölflecken
- Behandlung (spätestens vor dem nächsten Niederschlag)
- Dreiblatt-Stadium
- Behandlung (prophylaktisch vor dem nächsten Niederschlag)

Nutzen Sie **Prognosesysteme** zur Abschätzung des Infektionsrisikos. Am besten schützen Sie die Reben bei infektionsnaher (vorheriger) Anwendung. Nutzen Sie auch das "Syngenta Spritzwetter" auf www.syngenta.at zur Voraussage optimaler Applikationsbedingungen.

Beachten Sie die Hinweise der regionalen Weinbauberatung!



Gescheibefall

PRAXIS-TIPP

Peronospora früh erkennen

Blattprobe sammeln. In eine feuchte Plastiktüte stecken (zusammen mit feuchtem Küchenpapier). Über Nacht bei Zimmertemperatur im Dunkeln aufbewahren. Am Folgetag müsste bei Befall durch Falschen Mehltau ein Pilzsporenrasen auf der Blattunterseite zu erkennen sein.

ENTWICKLUNGSSTADIEN, REBWACHSTUM UND FUNGIZIDE AUF EINANDER ABSTIMMEN

Phase zu Vegetationsbeginn:

Das Wachstum der Reben ist anfangs meist verhalten. Kontaktmittel sind oft ausreichend. In der Vorblüte nimmt der Zuwachs rasant zu. Fungizide mit guter systemischer Verteilung in der Pflanze wie **Ridomil Gold MZ** bieten jetzt Schutz gegen frühen Peronospora-Befall.



Austriebsphase

Phase höchster Anfälligkeit:

Die starke Zunahme des Blattwachstums verdünnt den Spritzbelag. Von Vorteil sind in dieser Phase Fungizide mit hohem Wirkpotenzial, einer guten Wirkstoffverteilung auf und in den Blattflächen sowie einer starken und schnellen Bindung an die jungen Beerchen. Die Wirkstoffkombination von **Pergado** erfüllt diese Erfordernisse beim Einsatz ab der Vorblüte.



Rund um die Blüte

Phase abnehmender Anfälligkeit:

Die Spaltöffnungen der Blätter werden zurückgebildet. Dies erschwert dem Pilz das Eindringen in die Pflanze. Vielfach sind daher, bei den letzten Behandlungen gegen Falschen Mehltau, Kontaktmittel ausreichend. Wird starker Spätbefall mit Peronospora erwartet, sind tiefenwirksame Fungizide mit kurzer Wartezeit, wie z. B. **Ampexio**, Mittel der Wahl.



Reifephase



HINWEISE ZUR BEKÄMPFUNG DES ECHTEN MEHLTAUS

Der Pilz *Erysiphe necator* entwickelt sich in einem breiten Temperaturbereich. Sein Entwicklungsoptimum liegt im Bereich von 20–27°C bei gleichzeitig hoher Luftfeuchtigkeit. Computergestützte Prognosemodelle (z. B. Vitimeteo Oidium) oder die regionale Weinbauberatung weisen auf geeignete Termine für eine vorbeugende Bekämpfung hin. Unabhängig davon sollten Sie, bei Auffinden von Zeigertrieben, umgehend mit der Behandlung beginnen. In der Regel werden Echter und Falscher Mehltau gleichzeitig bekämpft, wobei sich die Spritzabstände in Hochdruckphasen am Echten Mehltau orientieren sollten.



Zeigertrieb

ENTWICKLUNGSSTADIEN, REBWACHSTUM UND FUNGIZIDE AUF EINANDER ABSTIMMEN

Phase zu Vegetationsbeginn:

Oidium wird an einzelnen Trieben sichtbar; Zeigertriebe können bereits sporulieren. Kontaktmittel (Schwefel) wie **Thiovit Jet** sind meist ausreichend. Bei Vorbefall/ hohem Befallsdruck ist der Zusatz von **Topas** in der Vorblütebehandlung sinnvoll.



Austriebsphase

Phase höchster Anfälligkeit:

Starker Zuwachs der Blattfläche in Kombination mit wachsenden, weichen Beerchen. Fungizide mit hohem Wirkpotenzial, einer guten Wirkstoffverteilung an die Blattunterseite und guter Beerenschutz sind im "Mehltaufenster" gefordert. **Dynali** bietet in dem Bereich ab Vorblüte bis Erbsengröße maximalen Schutz.



Kurz nach der Blüte

Phase abnehmender Anfälligkeit der Beeren:

Das Laub sowie die Geiztriebe/-trauben müssen weiter geschützt werden, um die Anlage von Wintersporen (Kleistothezien/Oosporen) zu verhindern. Gerade bei höheren Temperaturen im Sommer entfalten Azol-Fungizide wie **Topas** ihre Wirkungsstärke – bei problemfreier Verträglichkeit – und sichern einen gesunden Austrieb im Folgejahr.



Reifephase

KLIMAVERÄNDERUNGEN ERHÖHEN RESISTENZGEFAHR: VERANTWORTUNGSVOLLES ANTI-RESISTENZ-MANAGEMENT UMSETZEN

Die veränderten Witterungsbedingungen begünstigen das Auftreten von Echtem (und Falschem) Mehltau. Ihre Entwicklungszyklen laufen bei höheren Temperaturen schneller ab. Dies begünstigt die Erreger, durch Mutationen, Resistenzen zu entwickeln.

Ein konsequenter Wechsel von Wirkstoffgruppen (besser: Wirkungsmechanismen) in der Spritzfolge ist die beste Grundlage, die Wirksamkeit der Fungizide längerfristig zu erhalten. Blockbehandlungen mit Produkten aus der gleichen Wirkstoffgruppe sind in jedem Fall zu vermeiden.



HINWEISE ZUR BEKÄMPFUNG DER BOTRYTIS

Aufgrund der Witterung der letzten Jahre mit für den Pilz ungünstigen Entwicklungsbedingungen und in Verbindung mit den mechanischen Möglichkeiten zur Minimierung eines Befalls Risikos, könnte man davon ausgehen, dass die Bedeutung von Botrytis im Weinbau deutlich abgenommen hat.

Bei aller Euphorie sollte beachtet werden, dass *Botrytis cinerea* in der Natur weit verbreitet ist und sich bei passenden Witterungsbedingungen schnell entwickelt. Die Folgen auf Ertrag und Qualität sind hinlänglich bekannt.

- Erhöhter Arbeitsaufwand vor und während der Lese
- Ertragsausfälle (bis hin zu Totalschaden)
- Mufftöne, Verlust der Reintönigkeit (als Folge vielfältiger Einflüsse auf den Zuckerabbau, Verhältnis der Säuren, enzymatische Prozesse etc.)



ZIEL ALLER MASSNAHMEN: DER BOTRYTIS DAS LEBEN SCHWERER MACHEN

Eine optimale Kombination aller pflanzenbaulichen sowie chemischen Maßnahmen helfen dem Winzer die Botrytis je nach Sorte, Witterung und Vermarktungsziel zu kontrollieren.

Kulturmaßnahmen zur Minderung des Botrytis Risikos:

- Entlaubung der Traubenzone (ab Schrotkorngröße der Beeren)
- Stickstoff – Management (keine späte Bodenbearbeitung)
- Ausdünnen der Trauben (chemisch oder manuell)
- Spätes Gipfeln
- Auswahl lockerbeeriger Klone bei Neuauspflanzung

Spezialbotrytizide sichern den Gesamterfolg aller Maßnahmen

Spezialbotrytizide wie Switch schützen sowohl das Stielgerüst als auch die Beeren und sichern damit die lange Reifephase der Trauben ab. Der Einsatz von Switch zum Traubenschluss-Termin hat zudem positive Einflüsse auf die Beerenhaut, was ein Eindringen von Botrytis erschwert.

Erst die Kombination der arbeits- und kostenintensiven mechanischen sowie chemischen Maßnahmen Verfahren garantieren Ihnen als Winzer einen sicheren Ertrag und Vermarktungserfolg dank guter Weinqualitäten. Daher lautet unsere Empfehlung zur Botrytis-Kontrolle: DIE KOMBINATION MACHT'S

Kulturmaßnahmen		Chemische Maßnahmen
<ul style="list-style-type: none"> • Entblättern • Wachstumsregulatoren • Termingerechte • Bodenbearbeitung • Traubenteilen/Ausdünnen 	in Kombination mit	<ul style="list-style-type: none"> • Einsatz von Switch zum Traubenschluss in die Traubenzone



syngenta®

Cumatol®

Thiovit Jet®

Ridomil Gold MZ

Ampexio®

Dynali®

Topas®

Pergado®

Switch®

TM